

Salzweg bei Storkow

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA
(TEXT UND BILDER)

An mehreren Stellen Brandenburgs tritt salzhaltiges Grundwasser zutage. Diese sogenannten Binnensalzstellen bilden halb-natürliche, offene Lebensräume, die durch extensive landwirtschaftliche Nutzung entstanden sind. Das Grundwasser stammt aus mehreren hundert Metern Tiefe und hat auf seinem Weg an die Erdoberfläche Salze aus dem großen Zechstein-Salzstock gelöst, der sich in weiten Teilen Brandenburgs in großer Tiefe befindet. Einige bedeutende Binnensalzstellen liegen in der Nähe von Storkow. Sie sind Teil des europäischen Schutzgebietes NATURA 2000, das zum Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume von der EU eingerichtet worden ist. Hier gilt es, verschiedene salzliebende Arten zu schützen, die man sonst eher am Meeresstrand suchen würde: Strandaster, Erdbeerklee, Strandwolfsmilch, Stranddreizack.

Am Bahnhof Storkow beginnt und endet ein Rundwanderweg, der zu den einzelnen Binnensalzstellen in der Umgebung führt. Er ist mit einem gelben Punkt markiert. Mehrere Tafeln informieren über die botanischen und geologischen Besonderheiten. Wenn wir das Bahnhofsgebäude verlassen haben, gehen wir nach links zum Bahnübergang, überqueren die Gleise und biegen dahinter an einem Wegweiser rechts ab. Ein Feldweg führt am Bahndamm entlang und wendet sich später nach links. An einer Info-Tafel vorbei, die über die auf beiden Seiten des Weges gelegenen Luchwiesen (Binnensalzstellen) informiert, kommen wir nach Philadelphia. Der kleine Ort hieß bis 1792 „Hammelstall“. Unter Friedrich dem Gro-

Info

Länge: 8,5 km

Wege: Feldwege, Radwege, wenig befahrene Straßen

Anreise: stdl. um 10.34 Uhr ab Südkreuz mit S 46 bis Königs Wusterhausen, Umsteigen in Regionalbahn nach Storkow

Topographische Karte: 1:25.000 „Scharmützelsee/Storkower Umgebung“, Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

Einkehrmöglichkeiten: Storkow

Touristische Auskünfte:

Tourist – Information Burg Storkow,
Tel.: 03 36 78 / 731 08, tourismus@storkow.de



Aussichtsturm in den Marstallwiesen

ßen wurden hier Kolonisten angesiedelt, die eigentlich nach Amerika auswandern wollten. Zum Trost für die Hiergebliebenen soll der Ort dann den Namen der ersten Hauptstadt der USA erhalten haben.

An der Hauptstraße biegen wir links ab, gehen bis zur Kreuzung vor und weiter geradeaus auf einer wenig befahrenen Straße nach Groß Schauen. Nachdem wir die B 246 überquert haben, wandern wir auf einem befestigten Radwanderweg in Richtung Osten. Nach 1 km liegt links ein Aussichtsturm, von dem wir einen Überblick über die Marstallwiesen (mit Binnensalzstellen) und zum nahen Schaplowsee, einer Bucht des Groß Schauerer Sees, haben. Nach 10 Minuten treffen wir auf eine kleine Straße, der wir links zu den ersten Häusern von

Storkow folgen. Wir laufen geradeaus zur Rudolf-Breitscheid-Straße, überqueren die Bahngleise und halten uns unmittelbar dahinter rechts. Nach wenigen Minuten biegen wir an einem Wegweiser links in den Gartenweg ein. Er geht nach wenigen Schritten in einen Feldweg über, der am Rand der Burgwiesen (Binnensalzstellen) entlang zur Eichendorffstraße führt. Auf dieser kommen wir zur Schlosstraße und gehen links an der im 12. Jahrhundert erbauten und später mehrmals umgebauten Burg Storkow vorbei zum Marktplatz. Den Bahnhof erreichen wir, wenn wir hier links gehen und uns auf der Ernst-Thälmann-Straße rechts halten. Nach 500 m weist uns links ein Wegweiser zum nahe gelegenen Bahnhof.



Top. Karte 1:25000 Brandenburg Berlin, Maßstab 1:25000
© Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Bundesamt für Kartographie und Landvermessung 2007
Balk 1 von 1